Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 6

Rubrik: Monatsgedicht : König Pascal

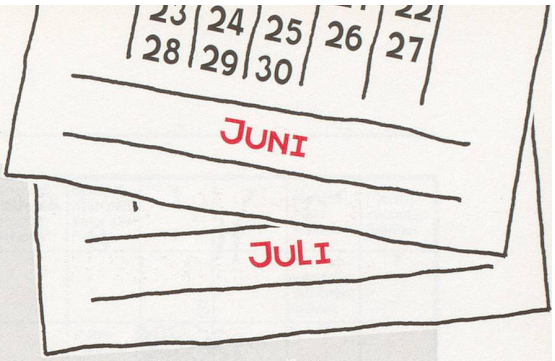
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



König Pascal

Von Ulrich Weber

Der König Pascal, bauernschlau und mit viel Pfiff,
hat unser Land seit ein paar Wochen voll im Griff.
Er jagt uns alle, die wir doch mal ruhen wollen,
für ein paar Jahre mehr noch weiter in den Stollen;
und dies im Alter eher zu bescheid'nem Löhnchen,
und, wie man fürchten muss, zu kleineren Pensiönchen.
Nun aber, König, melde ich dir ungesäumt:
Ich habe eben etwas Schreckliches geträumt.

Ich träumte, Herrscher, dass, wenn wir so weiterfahren,
es möglich ist, dass ungefähr in 30 Jahren
Ruth Metzler ausgelaugt, ermüdet und verstört,
dem weisen Bundesrat noch immer angehört,
weil sie – dies nachzurechnen leider fällt sehr leicht –
das Rentenalter 70 nicht so schnell erreicht,
und zweitens sie nur so, was jedermann ihr gönnte,
die Krankenkassenprämien endlich zahlen könnte.

Ach Pascal, meinst du, was in deinem Kopfe geistert,
uns arme Bruchteil-Nur-Verdiener hell begeistert?
Mich selber nun allmählich auch nicht mehr verwundert,
dass ich bis 90 Jahr'n, ja eher noch bis 100,
für'n «Nebi» schreiben muss, was sich so reimt und dichtet.
Ach Pascal, zu sagen dies, fühl' ich mich verpflichtet:
Zwar zählt man dich heute schon bereits zu den Alten,
der Politik – fürcht' ich – bleibst du noch lang erhalten ...